

California's Firdusi.

Ulcalfornische Geschichte von Rufus.

Durch's andere Thor ging der Leidgenug. Der den todtten Firdusi zu Grabe trug.

Wenigstens der Eine oder der Andere meiner lieben Leser wird die wehmüthige Geschichte von dem persischen Dichter Firdusi kennen...

Ja, das ist eine wehmüthige Geschichte, aber sie ist nicht nur in Persien passirt, sie ist überall in der Welt passirt...

In einem kleinen Städtchen, keine zweihundert Meilen von San Francisco entfernt, lebte David Deed, der Besitzer und Redakteur des dortigen "Pioneer"...

So ging es auch dem David Deed. Er war ein Fortschrittler, er träumte Tag und Nacht von der künftigen Größe seines Städtchens...

Wie gerade diese beiden Menschenkinder zusammengekommen waren, das war eines von den sonderbarsten Dingen, die in der Liebe alle Tage vorkommen...

Ein Jahr verging, da gab es eine Senfation im Städtchen. Irwin McIntosh hatte seine junge Frau in Etich gelassen mit einem neugeborenen Kind...

Am diese Zeit sah er an einem Nachmittage in seinem verstaubten kleinen Sanktum und schrieb, und wenn er von dem Hausen von Zeitungen...

Er war soeben damit beschäftigt, die eingegangene Post zu öffnen, dieselbe war ganz ungewöhnlich umfangreich...

wußte, wann Dieses oder Jenes sich im Städtchen ereignet hatte, oder wie man am Besten Gurken oder Kürbisse ziehen oder Tomatoes einmachen konnte...

Jetzt öffnete er den ersten und las: "Mister Editor — Ich schide Ihnen die vollständige Liste der Hochzeitsgeschenke, die Marie erhalten hat..."

"Lucy", sagte Deed zu seinem Töchterchen, "streich die Namen Simons von der Liste, und öffnete ruhig den nächsten Brief..."

Jetzt erst merkte Deed, daß irgend was Besonderes im Werte war und als dann Jim Hardy kam...

David Deed versuchte, sein Töchterchen zu trösten, er sagte ihr, daß ein solcher Boycott vorüber gehen werde und daß er trotz seiner sechzig Jahre stark und gesund genug sei...

Die beiden Menschenkinder zusammengekommen waren, das war eines von den sonderbarsten Dingen, die in der Liebe alle Tage vorkommen...

Ein Jahr verging, da gab es eine Senfation im Städtchen. Irwin McIntosh hatte seine junge Frau in Etich gelassen mit einem neugeborenen Kind...

Am diese Zeit sah er an einem Nachmittage in seinem verstaubten kleinen Sanktum und schrieb, und wenn er von dem Hausen von Zeitungen...

Er war soeben damit beschäftigt, die eingegangene Post zu öffnen, dieselbe war ganz ungewöhnlich umfangreich...

sch. Von San Francisco war der Festredner verlesen worden, ein bekannter Advokat, der vorher die Geschichte von Mayfield studirt hatte...

Da geschah, was so manchmal geschieht, wenn das Bestere im Menschen noch langer Unterdrückung zum Durchbruch kommt...

Jetzt erst merkte Deed, daß irgend was Besonderes im Werte war und als dann Jim Hardy kam...

Fröhlich, fromm, fröhlich, frei!

Humorist. von B. Rittweger.

Wir haben eine sehr große Verwandtschaft! Mein Mann besitzt sechs verheiratete Brüder und Schwestern...

Die beiden Menschenkinder zusammengekommen waren, das war eines von den sonderbarsten Dingen, die in der Liebe alle Tage vorkommen...

Ein Jahr verging, da gab es eine Senfation im Städtchen. Irwin McIntosh hatte seine junge Frau in Etich gelassen mit einem neugeborenen Kind...

Am diese Zeit sah er an einem Nachmittage in seinem verstaubten kleinen Sanktum und schrieb, und wenn er von dem Hausen von Zeitungen...

Er war soeben damit beschäftigt, die eingegangene Post zu öffnen, dieselbe war ganz ungewöhnlich umfangreich...

Nellen in seiner Hand erblühte. Nellen sind meine Lieblingsblumen — Gustav bringt mir allemal welche mit...

Tag, Kläre, sind sie nicht schön? Ich kann nicht widerstehen, als ich bei Schmidt vorbeikommt...

"Danke, Schatz! Sie sind wirklich prächtig. Aber bitte, schick mir gleich los, was giebt's?"

Was es giebt? Du bist wirklich sonderbar, Kläre. Als ob ich meiner Frau nicht mal ein paar Blumen...

"Ach so, da nimmst Du sie heute schon. Na, dann ist's ja gut, ich dachte wirklich, es hätte sonst Gründe..."

Mein guter Gustav glaubte in diesem Augenblick wirklich, was er sagte. Aber ich wußte es besser...

"Nun ja, es stehen doch zwei Betten im Fremdenzimmer und noch eine Chaiselongue..."

"Natürlich, ich begreife auch gar nicht, daß Du mir nicht gleich drei Turnbrüder auf den Hals geladen hast..."

Was ich sonst noch redete, will ich lieber nicht berichten, und ebenso wenig denke ich die Antworten meines Mannes für die Radwelt aufzubewahren...

Morgen Abend jedenfalls, da beginnt das Fest mit Einholen der auswärtigen Gäste...

Er hatte keinen Grund! Ich hätte schon einen finden wollen, oder auch ein halbes Duzend...

Nicht ohne Seufzen schloß ich am andern Morgen das Logirzimmer wieder auf, nahm die Mottenbeutelchen aus dem Bett...

Recht, gleich hinter dem Mädchen erschien er in der Thür, ein wohlbeleibter Herr mit einer Kotarde an der Spitze...

"Grüß Gott, gnä Frau, ja der Loisi hat gar so gern mitwollen und die Hausfrau war net ganz wohl und hatt'n Wasch' dazu..."

"Grüß Gott, meine Herrschaften, ich komm' ein bißel früh, geltens? Aber mein Urlaub läuft schon seit gestern..."

"Aber durchaus nicht, mein lieber Herr —" Gustav stotterte.

"Alois Balthasar, zu dienen, Herr Rath — königlicher bairischer Bezirksgerichtsschreiber..."

Damit zog Herr Balthasar sich einen Stuhl heran und nahm Platz. Ich schellte und hieß das Mädchen noch ein Gedek bringen...

"Ich werd' dem Herrn, der sich rasiren lassen will, die Leinwand für Haarschneiden umtun... wenn mir je was passiert, hat er doch die Händ' nicht frei!"

machte der Nachtsch keine Schwereigkeiten. Nach dem Essen geleitete mein Mann unseren Gast auf sein Zimmer...

Das bezweifelte ich keineswegs. Unser Gast hielt einen ausgelegten Mittagschlaf, kam erst gegen Abend wieder zum Vorschein...

Am andern Morgen beim Frühstück — mein Mann und die Kinder waren bereits fort — fragte ich unseren Gast...

"Heut' net, Frau Rätlin, da kann man sich net gut ausschließen. Aber heut' bitt' ich schon um einen Teller Suppen..."

Dann schwärmte er mir von seinem "Weiberl" vor und von seinem "Bübel" — er schien wirklich ein sehr guter Familienvater zu sein...

Ich erinnerte mich, da mein Mann beharrlich schwieg, zu der Frage, ob denn Frau Balthasar das Kind verlassen könne...

"O, das nimmt die Hausfrau so lang! Das machen wir allemal so, wenn wir eine kleine Reiz' unternehmen..."

Punkt sieben hielt eine Drofchte vor dem Haus. Ihr ernstige Herr Balthasar, dann ein rundliches Fräulein, und die hob einen ungefähren vierjährigen Jungen heraus...

"Rein, da hört doch alles auf," so rief ich halb weinend, doch schon polterte es im Flur, und das Trio erschien in der Thür...

"Grüß Gott, gnä Frau, ja der Loisi hat gar so gern mitwollen und die Hausfrau war net ganz wohl und hatt'n Wasch' dazu..."

"Grüß Gott, meine Herrschaften, ich komm' ein bißel früh, geltens? Aber mein Urlaub läuft schon seit gestern..."

"Aber durchaus nicht, mein lieber Herr —" Gustav stotterte.

"Alois Balthasar, zu dienen, Herr Rath — königlicher bairischer Bezirksgerichtsschreiber..."

Damit zog Herr Balthasar sich einen Stuhl heran und nahm Platz. Ich schellte und hieß das Mädchen noch ein Gedek bringen...

"Ich werd' dem Herrn, der sich rasiren lassen will, die Leinwand für Haarschneiden umtun... wenn mir je was passiert, hat er doch die Händ' nicht frei!"

Ich will nicht alle einzelnen Stadien dieser Einquartierung schildern. Nur sei noch erwähnt, daß mir am andern Morgen das "Weiberl" erklärte...

"Mir Gefährliches gibts halt gar net für die Kinder, als wie Henig, der Loisi ist so dran gewöhnt..."

Am andern Morgen beim Frühstück — mein Mann und die Kinder waren bereits fort — fragte ich unseren Gast...

"Heut' net, Frau Rätlin, da kann man sich net gut ausschließen. Aber heut' bitt' ich schon um einen Teller Suppen..."

Dann schwärmte er mir von seinem "Weiberl" vor und von seinem "Bübel" — er schien wirklich ein sehr guter Familienvater zu sein...

Ich erinnerte mich, da mein Mann beharrlich schwieg, zu der Frage, ob denn Frau Balthasar das Kind verlassen könne...

"O, das nimmt die Hausfrau so lang! Das machen wir allemal so, wenn wir eine kleine Reiz' unternehmen..."

Punkt sieben hielt eine Drofchte vor dem Haus. Ihr ernstige Herr Balthasar, dann ein rundliches Fräulein, und die hob einen ungefähren vierjährigen Jungen heraus...

"Rein, da hört doch alles auf," so rief ich halb weinend, doch schon polterte es im Flur, und das Trio erschien in der Thür...

"Grüß Gott, gnä Frau, ja der Loisi hat gar so gern mitwollen und die Hausfrau war net ganz wohl und hatt'n Wasch' dazu..."

"Grüß Gott, meine Herrschaften, ich komm' ein bißel früh, geltens? Aber mein Urlaub läuft schon seit gestern..."

"Aber durchaus nicht, mein lieber Herr —" Gustav stotterte.

"Alois Balthasar, zu dienen, Herr Rath — königlicher bairischer Bezirksgerichtsschreiber..."

Damit zog Herr Balthasar sich einen Stuhl heran und nahm Platz. Ich schellte und hieß das Mädchen noch ein Gedek bringen...

"Ich werd' dem Herrn, der sich rasiren lassen will, die Leinwand für Haarschneiden umtun... wenn mir je was passiert, hat er doch die Händ' nicht frei!"

Der schlau Baderlehrling.

